

17. Herbstwanderung um den Zwenkauer See

Diesmal war das Wetter nicht so besonders am Sonntag, dem 21. Oktober 2007 bei der 17. Herbstwanderung und letzten mit Bürgermeister Herbert Ehme als „Anführer“. Das war vielleicht auch einer der Gründe dafür, dass nicht so viele Teilnehmer wie in den beiden Jahren zuvor dabei waren. Die örtliche Presse schrieb im Nachhinein von cirka 1000 Teilnehmern. Wenn ich so zurück blicke, könnte das in etwa auch stimmen.

Nach einer kurzen Begrüßung starteten wir kurz nach 10 Uhr am Rathaus . Die Strecke führte uns vorbei am Zwenkauer



Schulzentrum mit neu gestalteter Grundschul-Fassade (so ähnlich, wie im vergangenen Jahr – vgl. Plan der Route) zum Südost-Teil des Zwenkauer Sees.



Wir umrundeten die zukünftige Vogelschutz-Insel und konnten auf dem (noch) existierenden Damm in Höhe Großdeubener Weg bei je einem Blick nach Norden und Süden (siehe auch Panorama-Fotos auf www.steffengenzel.de) schon das Wasser im See sehen. Wenn der Wasserspiegel in Bälde 10 Meter gestiegen ist, wird es diesen Damm, ebenso wie den im West-Teil des Sees heute schon, nicht mehr geben. Ein Grund mehr, sich die Panoramafotos auf meiner Homepage anzuschauen, denn die seit 2005 von mir gemachten Aufnahmen sind so nicht mehr möglich. Weitere Bilder vom „Seegrund“ wird es in Kürze unter der Rubrik „Historisches“ auf meiner Homepage geben.



Zurück zur Wanderung: auf „halber Höhe“ wanderten wir in Richtung Norden zum künftigen Hafenbecken des Zwenkauer Sees. Am Grunde des Hafenbeckens erwartete uns der 1.Yacht-Club Zwenkau 2000 e.V. mit einem wärmenden Feuer – es war trotz des Wanderns schon empfindlich kalt geworden – und begrüßte einen jeden mit einem knackigen Apfel von den Zitzschener Streuobstwiesen. Eine schöne Idee.



Nach kurzer Rast, die Hälfte der Strecke war hier bereits geschafft und manch einer schon ziemlich durchgefroren, wanderten wir am Südufer des Sees – immer noch „unter Wasser“ – weiter in Richtung Aussichtspunkt der ehemaligen Ortslage Eythra. Ein roter Teppich war für uns über einen Steg ausgelegt worden, sodass wir ohne Schwierigkeiten einen kleinen Graben überqueren konnten. „Man, hier wachsen aber viele Astern“, staunte ein Wanderer, „das hätte ich hier überhaupt nicht erwartet.“ In Höhe des Aussichtspunktes bogen wir Richtung Süden ab, gingen ein kurzes Stück auf der Straße, die einstmals Eythra und Zwenkau verband. Parallel zu dieser Straße führt der sog. „Herrenweg“ als Wanderweg durch das Eichholz nach Zwenkau. Er endet am Waldbad. Von dort ist es nur noch ein kurzer Weg bis zum Rathaus, in dessen Innenhof wir wieder mit heißer sächsischer



Kartoffelsuppe und Würstchen vom DRK-Ortsverband Zwenkau empfangen wurden. Hier verabschiedete sich Herbert Ehme von den Wanderfreunden und überreichte den treuesten von ihnen, die alljährlich – seit 1991 – mitgewandert waren, das Maskottchen „Käptn Kurt“ als Dankeschön und kleines Souvenir. Leider konnten dies meine Eltern nicht mehr miterleben – gehörten sie doch auch zu denen, die immer und von Anfang an beide (meist an der Spitze der Wanderer und mit Herbert Ehme gemeinsam) gewandert waren. Von diesen ersten Wanderungen existieren sogar noch Fotos auf denen mein Vater mit Herbert Ehme zusammen zu sehen ist.

Bei dieser „17.“ reichten den Wanderern unterwegs u.a. die Teams vom „Restaurant Kap Zwenkau“ und vom „Schützenhaus“ heiße oder erwärmende Getränke.

Ein herzliches Dankeschön von meiner Seite und sicher auch im Namen aller anderen Wanderfreunde an alle die, die an der Organisation und Vorbereitung dieser Wanderung beteiligt waren.

Ich hoffe, dass es auch im kommenden Jahr, wenn Herbert Ehme nicht mehr Bürgermeister von Zwenkau ist, eine Herbstwanderung geben wird – ganz im Sinne von ihm: **Wir wollen den Menschen zeigen, was wir in und um Zwenkau geschaffen haben...**

Wanderroute der Herbstwanderung 2007:



Erläuterungen zu den Zahlen im Text